

Das Meer

Warum bin ich beim
Runden Tisch Meeremüll?

Ich bin hier, um
die Menschen auf
meine Bedürf-
nisse aufmerksam
zu machen. Ich
fordere ein, dass
die Menschen ihr
Verhalten ändern.



Das Meer

Ich möchte die Menschen auf meine Bedürfnisse
aufmerksam machen

Was ist mein persönlicher Bezug zum Thema?

Ich vertrete die Weltmeere. Rund 70 % der Erdoberfläche bedecke ich mit Meeren und Ozeanen. Meine Meerespflanzen produzieren rund die Hälfte des Sauerstoffs, den du atmest.¹

Was wünsche ich mir für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass den Menschen dieser Kreislauf bewusst wird und sie ihren Platz darin finden. Ich hoffe, ich kann die Menschen wachrütteln, bevor es zu spät ist.

¹ <https://www.umwelt-im-unterricht.de/hintergrund/der-muell-in-den-weltmeeren/>
(Letzter Zugriff: Juli 2020)



Verbraucher*innen

Warum bin ich beim
Runden Tisch Meeremüll?

Ich bin hier, um die
Perspektive der
Verbraucher*innen zu
vertreten.



Verbraucher*innen

Ich vertrete die Interessen aller Verbraucher*innen.

Ich möchte, dass unsere Bedürfnisse berücksichtigt werden und die anderen gesellschaftlichen Gruppen die Verantwortung nicht auf uns abwälzen.

Was ist mein persönlicher Bezug zum Thema?

Meinen Urlaub verbringe ich gerne am Meer, ich liebe es am Strand spazieren zu gehen oder im Meer zu baden. Beim Baden möchte ich natürlich nicht durch Müll schwimmen. Ich weiß, dass das Meer wichtig für den ganzen Planeten ist. Deshalb trenne ich zu Hause auch meinen Müll.

Was wünsche ich mir für die Zukunft?

Ich möchte auch weiterhin günstig (Lebensmittel) einkaufen können und kein schlechtes Gewissen haben müssen, wenn ich dafür in einen Supermarkt und nicht auf den Wochenmarkt gehe. Mit meinem durchschnittlichen Einkommen kann ich es mir nicht leisten, in einem Unverpackt-Laden* einzukaufen. Ich wünsche mir, dass sich die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen ihrer Verantwortung stellen.



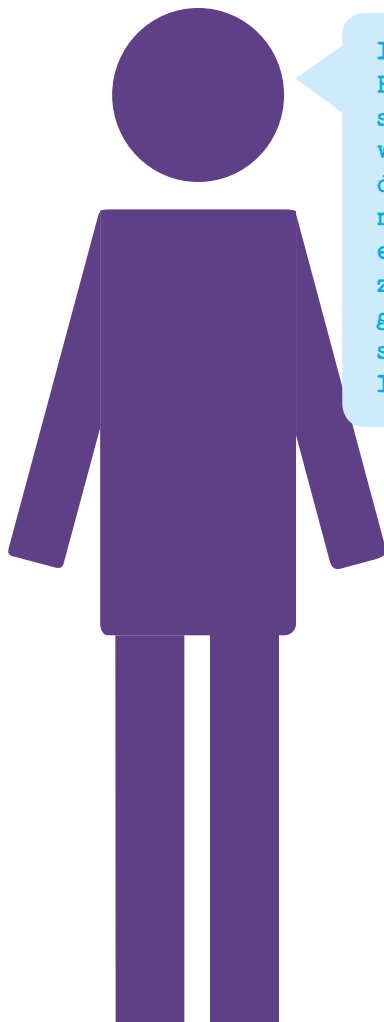
* In Unverpackt-Läden werden die Produkte lose, also frei von Verpackungen, angeboten. Dadurch sollen Lebensmittelabfälle und Verpackungsmüll vermieden werden.



Louisa Hernandez

Meeresmuseum

Warum bin ich beim
Runden Tisch Meeremüll?



Ich vertrete den Bereich der Bewusstseinsbildung: Es ist wichtig, dass wir das Problem bekannt machen. Forschungsergebnisse müssen zum Beispiel so aufgearbeitet werden, dass sie für alle verständlich sind.



Louisa Hernandez

Alter: 36, Beruf: Meeresbiologin,
arbeitet als Mitarbeiterin im Museum

Was ist mein persönlicher Bezug zum Thema?

Ich habe Meeresbiologie studiert und führe nun täglich Besucher*innen durch unsere Ausstellungsräume im Museum. Da bin ich natürlich mitten drin im Thema ... Und ich weiß auch, dass wir viel zu wenig Wissen über die Folgen der Verschmutzung der Meere haben.

Was ist der Bezug meiner Organisation zum Thema?

Wir wollen Aufklärung leisten und entwickeln Bildungsangebote zum Thema.

Was ist meine konkrete Aufgabe?

Ich gestalte die Ausstellungen und mache auch Führungen durch das Museum.

Was ist meine Problemlösungsstrategie?

Aufklärung – ich möchte, dass alle von dem Problem wissen und auch befähigt sind, selbst darauf zu achten, dass kein Müll, wie Zigarettenstummel oder To-Go-Becher, in der Umwelt landet.

Was wünsche ich mir für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass die naturwissenschaftlichen Museen viel mehr als Orte genutzt werden, an denen neue Wege erprobt werden. Im Museum können wir viele Menschen erreichen, die durch ihr Alltags-handeln einiges zur Lösung beitragen können.

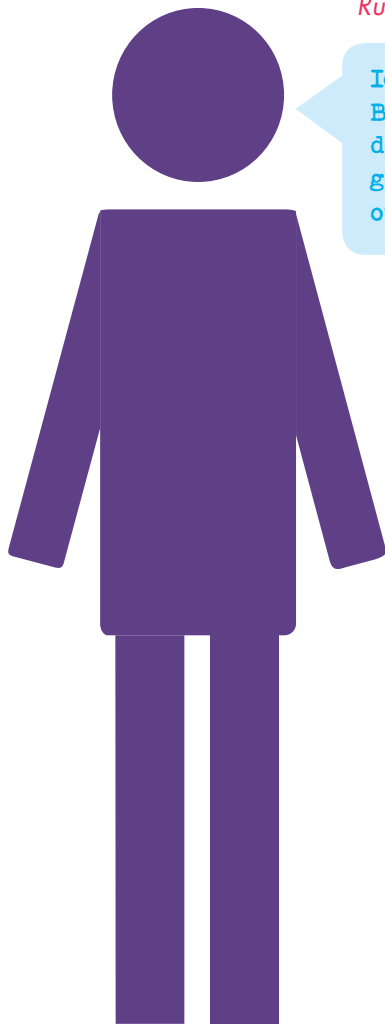


Lena Kastner

Verein / Umweltbildung

Warum bin ich beim
Runden Tisch Meeremüll?

Ich vertrete den Bereich
Bildung. Leider kommt
dieser bei unseren
großen globalen Themen
oft viel zu kurz.



Lena Kastner

Alter: 33, Beruf: Sozial- und Politikwissenschaftlerin,
tätig als Projektmitarbeiterin

Was ist mein persönlicher Bezug zum Thema?

Ich erlebe bei meiner Arbeit immer wieder, wie viele Fragen junge Menschen haben und wie viel Energie und Lösungsideen in ihnen stecken. Deshalb finde ich es wichtig, ihnen Angebote zu machen und sie an der Lösungsfindung zu beteiligen.

Was ist der Bezug meiner Organisation zum Thema?

Die Verschmutzung der Meere und die Folgen gehören zu den drängendsten Themen unserer Zeit. Unser Verein nimmt wichtige Zukunftsthemen wie diese auf und entwickelt Materialien und Projekte, durch die Schulen sich eben diesen Themen nähern können.

Was ist meine konkrete Aufgabe?

Ich entwickle Angebote mit denen junge Menschen sich als Forscher*innen ausprobieren können. Zusätzlich erarbeite ich Bildungsmaterialien für Schüler*innen zum Thema Plastikmüll in den Meeren.

Was ist meine Problemlösungsstrategie?

Handeln und dabei auch kleine Fortschritte wertzuschätzen.

Was wünsche ich mir für die Zukunft?

Dass sich unser starres Schulsystem grundlegend verändert, für Zukunftsthemen öffnet und, dass erkannt wird, dass neue Formen des Lernens nötig sind. Dadurch entwickeln junge Menschen die Kompetenzen, die es braucht, um globale Herausforderungen* zu lösen.

*Wir arbeiten die Themen auf
und streuen sie breit*

* Probleme, die nur von mehreren oder allen Ländern der Welt gemeinsam gelöst werden können wie zum Beispiel auch die Klimakrise.

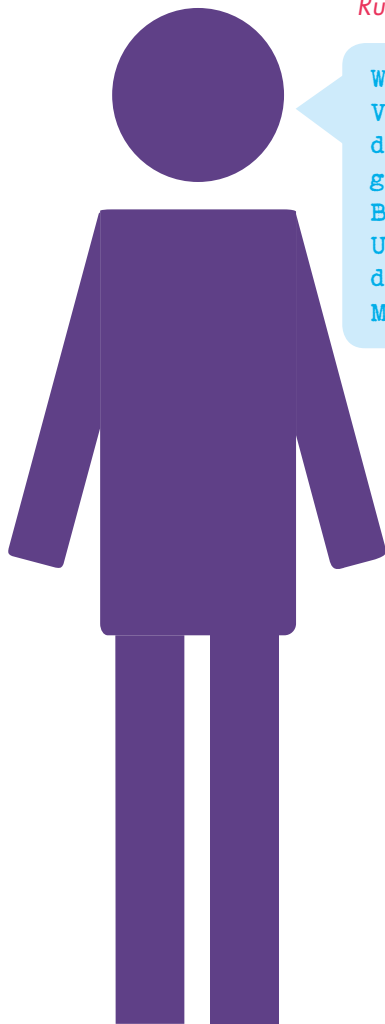


Levin Hoffmann

Journalist/Meeresschutz

Warum bin ich beim
Runden Tisch Meeremüll?

Wir machen TV- und Video-Reportagen über die Nordsee. Auch für die großen Sender wie zum Beispiel NDR oder Arte. Unser Anliegen ist es, die Öffentlichkeit über Missstände aufzuklären.



Levin Hoffmann

Alter: 34, Beruf: Freier Journalist

Was ist mein persönlicher Bezug zum Thema?

Ich bin Journalist und liebe das Meer. Die Vermüllung der Meere ist eine Katastrophe, die viel zu wenig Beachtung in den Medien erfährt.

Was ist der Bezug meiner Organisation zum Thema?

Wir sind vor Ort. Meine Kollegin und ich beobachten die Natur unter Wasser und die Meerestiere. Wir berichten aber auch über den Verpackungswahnsinn und die Müllberge an Land. Wir machen Reportagen in Form von Texten oder gefilmten Dokumentationen. Dazu haben wir die passende Technik, auch unter Wasser.

Was ist meine konkrete Aufgabe?

Ich beobachte die Meerestiere und schaue, wie die Umweltverschmutzung ihr Leben gefährdet. Ich zeige aber auch, wie viel Müll durch unnötige Plastik-Verpackungen entsteht. Das dokumentiere ich und mache einen Beitrag darüber. Manchmal bekommen wir auch Aufträge von Fernsehsendern.

Was ist meine Problemlösungsstrategie?

Insbesondere Bilder verdeutlichen das Problem. Bilder sind meine Sprache. Ein Bild von vermüllten Stränden oder einem Eissturmvogel, der den Magen voller Plastik hat. Das bewegt die Menschen. Es bringt sie dazu, das Problem ernst zu nehmen.

Was wünsche ich mir für die Zukunft?

Gesunde Meere und dass die Menschen umdenken und ihr Verhalten hinterfragen.

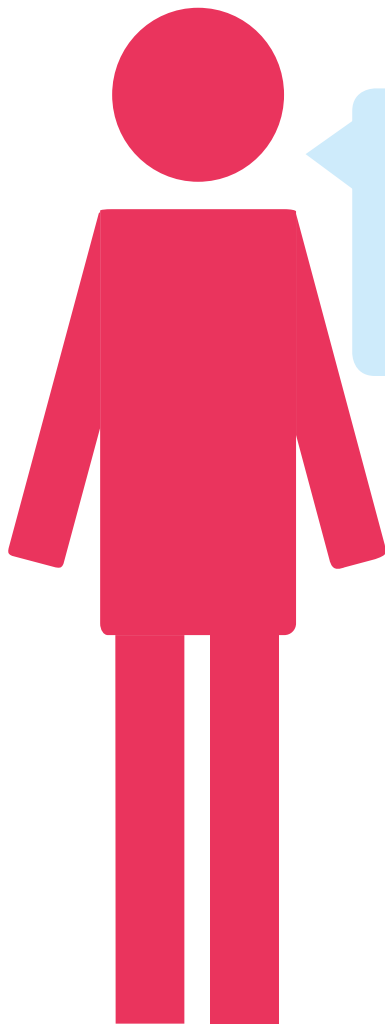


Dr. Hans-Günter Fuhrmann

Recycling Unternehmen

Warum bin ich beim
Runden Tisch Meeremüll?

Ich bin davon überzeugt,
dass meine Arbeit dazu
beiträgt, Probleme wie
Ressourcenknappheit
oder die zunehmende
Vermüllung der Meere zu
lösen.



Wirtschaft



Dr. Hans-Günter Fuhrmann

Alter: 59, Beruf: Vorstand eines international tätigen
Entsorgungsunternehmens

Was ist mein persönlicher Bezug zum Thema?

Die Strandspaziergänge mit meiner Frau in den vielen gemeinsamen Urlauben mit den Kindern. Solche Natur ist schützenswert. Ich möchte, dass noch meine Enkelkinder solche Naturschauspiele erleben können.

Was ist der Bezug meiner Organisation zum Thema?

Entsorgungsunternehmen sind unverzichtbar für die Lösung der Vermüllung der Meere. Ziel muss es ja sein, den Abfall zu verwerten, bevor er in die Flüsse und Meere gelangt. Gleichzeitig haben wir als Unternehmen auch die Verantwortung, wirtschaftlich zu bleiben. Wir können kein Geld verschenken.

Was ist meine konkrete Aufgabe?

Als Vorstand ist mein wichtigstes Ziel der Erfolg des Unternehmens. Ich bin stolz, in einer Branche zu arbeiten, die in der Zukunft eine zunehmend wichtige Rolle spielt – Recycling ist die Antwort auf viele der Herausforderungen, denen wir entgegen blicken.

Was ist meine Problemlösungsstrategie?

Der Schlüsselbegriff ist „Verwertung“. Wir nutzen unsere langjährige Erfahrung aus der Praxis, um unsere Verwertungsverfahren* stetig weiterzuentwickeln.

Was wünsche ich mir für die Zukunft?

Ich strebe an, dass wir noch zu meinen Lebzeiten Techniken entwickeln, die es ermöglichen 100 Prozent der anfallenden Abfälle recycelbar zu machen. Dafür wünsche ich mir auch Unterstützung durch die Politik, zum Beispiel in Form von Forschungsgeldern.

Wir kennen die Praxis und können neue Produktionswege umsetzen

* Verfahren, durch die Abfälle einem sinnvollen Zweck zugeführt werden, indem sie andere Materialien ersetzen.

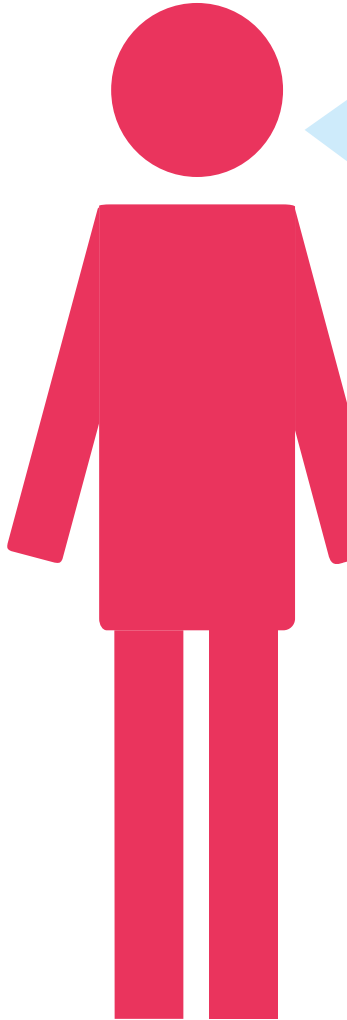


Anna Marija Koslow

Kunststoffunternehmen

Warum bin ich beim
Runden Tisch Meeremüll?

Ohne Kunststoffe geht es nicht. Ich möchte an realistischen Lösungen arbeiten, wie wir effizienter mit der Ressource Kunststoff umgehen können - also wie wir das Material länger verwenden oder besser recyceln und wiederverwerten können. So können Unternehmen nachhaltig produzieren, aber wirtschaftlich bleiben.



Anna Marija Koslow

Alter: 54, Beruf: Vorständin der Interessengemeinschaft der
Kunststoffherzeuger*innen in Deutschland

Was ist mein persönlicher Bezug zum Thema?

Ich halte Kunststoff für eine wunderbare Sache. Wir haben so viele Bereiche, in denen Kunststoffe unverzichtbar sind und die Menschen weitergebracht haben. Jetzt ist der nächste Schritt, Kunststoffe besser zu verwerten.

Was ist der Bezug meiner Organisation zum Thema?

Wir sind ganz nah dran an den Themen von Morgen: Weiterentwicklung von Recycling, verstärkte Nutzung von Abfallprodukten zur Herstellung von Kunststoffen u. v. m. Damit liefern wir die Antworten für viele Probleme unserer Gesellschaft.

Was ist meine konkrete Aufgabe?

Ich vertrete die Interessen der Kunststoffindustrie vor Politiker*innen, vor Verbraucher*innen und Umweltschützer*innen.

Was ist meine Problemlösungsstrategie?

Ich habe sehr viel Ahnung von Kunststoffen. Ich weiß genau, in welchen Bereichen sie verwendet werden und welche verschiedenen Kunststoffe es gibt. Ich weiß also auch genau, wo wir ansetzen können, um Alternativen zu entwickeln.

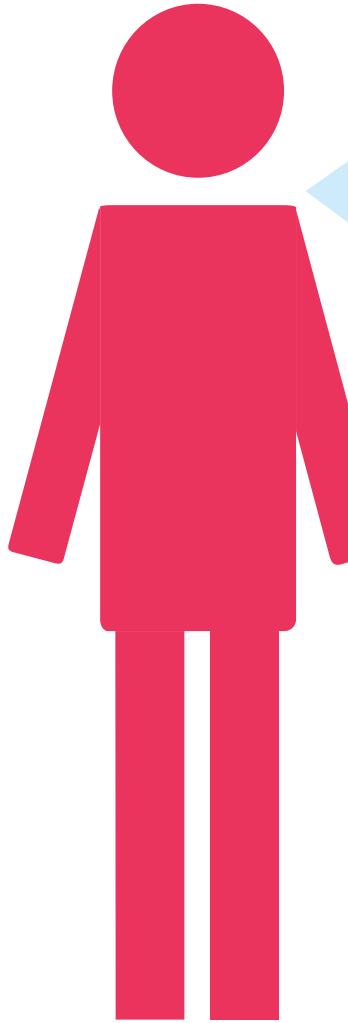
Was wünsche ich mir für die Zukunft?

Ein Meer ohne Müll selbstverständlich, das wollen doch alle. Aber ich hätte auch gerne, dass „Plastik verbieten“ nicht immer das Erste ist, was den Menschen dazu einfällt.



Ellen McPherson

Kreuzfahrtgesellschaft



Warum bin ich beim
Runden Tisch Meeremüll?

Menschen wollen neue Orte erkunden und sie wollen sich erholen. Meine Aufgabe ist es, dies zu ermöglichen. Gleichzeitig sehen wir einen Trend in Richtung Nachhaltigkeit. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen wir unseren Teil zum Schutz der Meere beitragen.



Ellen McPherson

Alter: 34, Beruf: Beauftragte für Nachhaltigkeit bei einer großen Kreuzfahrtgesellschaft

Was ist mein persönlicher Bezug zum Thema?

Persönlich sehe ich durchaus, dass wir als Gesellschaft unser Handeln verändern müssen.

Was ist der Bezug meiner Organisation zum Thema?

Unsere Kund*innen erwarten zunehmend hohe Nachhaltigkeitsstandards. Dadurch steigt der Druck, einen guten Umgang mit Müll auf Kreuzfahrtschiffen zu finden. Gleichzeitig sind Kreuzfahrten immer gefragter und sollen für alle bezahlbar sein. Die Kosten, die durch den Aufwand eines besseren Umgangs mit Müll entstehen, müssen wir im Blick haben. Unser Unternehmen muss profitabel sein, um auf dem Markt zu überleben. Dieser Spagat ist nicht einfach.

Was ist meine konkrete Aufgabe?

Ich bin dafür zuständig, dass alle unsere Schiffe möglichst nachhaltig sind. Deshalb setzen wir uns beispielsweise dafür ein, dass angelieferte Paletten mit Essen nicht in Folie eingeschweißt sind. Damit unser Abfall recycelt werden kann, haben wir auf den Schiffen eine umfassende Mülltrennung eingeführt.

Was ist meine Problemlösungsstrategie?

Wir sitzen am Runden Tisch, weil wir unsere Expertise anbieten, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die wir als Wirtschaft auch mittragen können.

Was wünsche ich mir für die Zukunft?

Ich bin mir sicher, dass wir gute Lösungen finden können. Technologischer Fortschritt wird das Reisen immer nachhaltiger machen. Und seien wir mal ehrlich, niemand möchte auf einer Müllkippe Urlaub machen. Es darf aber nicht zu teuer sein, sonst verlieren wir Kund*innen.

Wir kennen die Praxis und können neue Produktionswege umsetzen

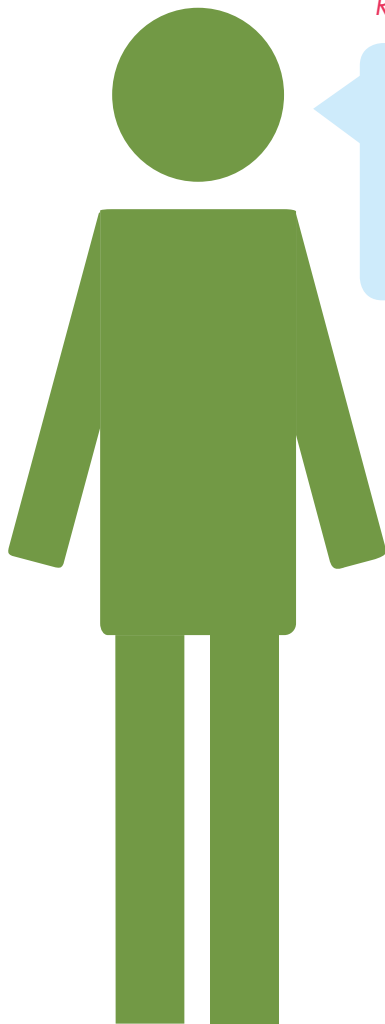


Micha Menke

Große Umweltorganisation

Warum bin ich beim
Runden Tisch Meeremüll?

Ich glaube wirklich,
dass wir gemeinsam
die richtigen Anstöße
geben können, um lang-
fristig das Meer von
Müll zu befreien.



Micha Menke

Alter: 39, Beruf: Kommunikationsabteilung einer großen
Umweltorganisation

Was ist mein persönlicher Bezug zum Thema?

Nachdem ich einige Jahre im Ausland verbracht habe, ist mir klar geworden, dass unser Konsum* ganz und gar auf der Ausbeutung anderer Länder beruht. Wir müssen hier bei uns schleunigst anfangen, Lösungen zu finden und unseren Konsum zu verändern.

Was ist der Bezug meiner Organisation zum Thema?

Wir machen Kampagnen, erstellen Bildungsmaterial und üben durch unsere große Reichweite Druck auf die Politik aus.

Was ist meine konkrete Aufgabe?

Ich plane und organisiere in Deutschland Kampagnen, Demonstrationen und andere öffentlich wirksame Dinge.



Was ist meine Problemlösungsstrategie?

Ich bin die Person am Tisch, die immer wieder den Finger in die Wunde legt. Ich möchte deutlich machen, welche Konsequenzen unser Verhalten hat und bewusst machen, auf welche ökologische Katastrophe wir zusteuern.

Was wünsche ich mir für die Zukunft?

Die Vermüllung der Meere kann nur durch die konsequente Umsetzung bereits bestehender Regeln gestoppt werden. Ich wünsche mir mehr Kontrollen auf See, in den Häfen und an Abwasserausflüssen sowie Strafen, wenn jemand sich nicht an die Regeln hält. Schifffahrt, Offshore**-Industrie und Landwirtschaft müssen ihrer Verantwortung gegenüber dem Meer gerecht werden. Und jede*r Einzelne ist gefordert, weniger Müll zu produzieren und diesen richtig zu entsorgen.

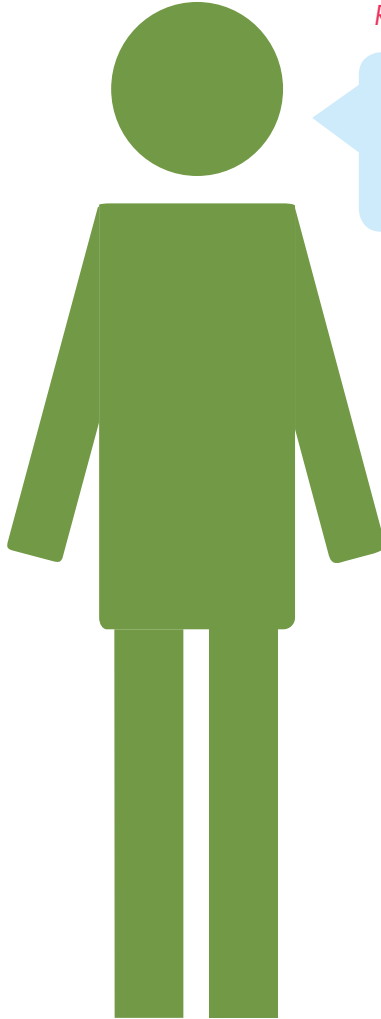


Shila Norouzi

Lokaler Verein/ Meeres- und Küstenschutz

Warum bin ich beim
Runden Tisch Meeremüll?

Ich möchte, dass sich
alle in der Verant-
wortung sehen und
Lösungen suchen.



Umweltorganisationen



Shila Norouzi

Alter: 35, Beruf: Pharmazeutin und ehrenamtlich engagiert bei einem kleinen Verein, der sich gegen die Vermüllung der Küsten einsetzt.

Was ist mein persönlicher Bezug zum Thema?

Ich wohne und arbeite in Kiel und liebe das Meer. Nach der Arbeit mache ich gerne lange Strandspaziergänge. Dabei ist mir zunehmend die Vermüllung der Strände aufgefallen, weswegen ich aktiv wurde und Mitglied in unserem Verein wurde.

Was ist der Bezug meiner Organisation zum Thema?

Wir beschäftigen uns mit der Vermüllung der Strände und Küsten in unserer Region. Das Problem lässt sich aber natürlich nicht nur regional lösen, sondern betrifft viele verschiedene Regionen und muss von allen beachtet werden.

Was ist meine konkrete Aufgabe?

Ich organisiere Informationsveranstaltungen, Clean-ups am Strand und halte Vorträge.



Was ist meine Problemlösungsstrategie?

Ich möchte die Menschen auf das Problem aufmerksam machen und sie bewegen, sich für ihr direktes Umfeld – also die Strände und Küsten – einzusetzen und keinen Müll mehr wegzuerwerfen bzw. den Müll aufzusammeln.

Was wünsche ich mir für die Zukunft?

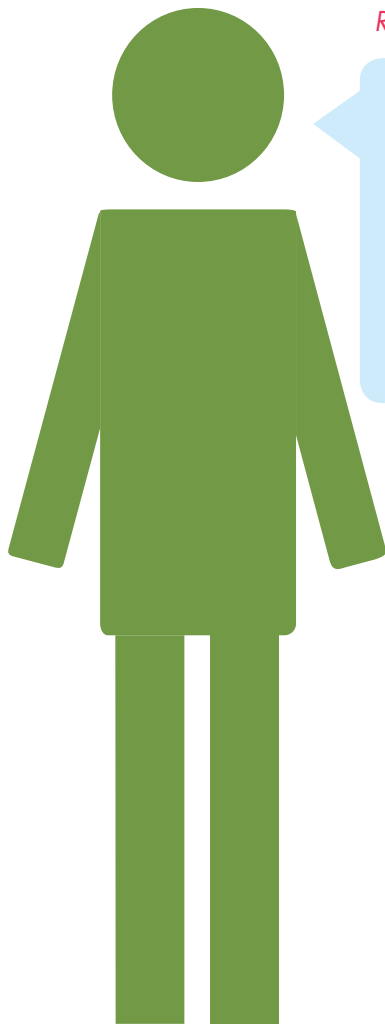
Die Dinge, die wir am meisten als Müll an den Stränden finden, sind zum Beispiel Zigarettensammel, Verpackungen von Fast Food und Plastikflaschen. Ich wünsche mir, dass sich etwas ändert, sodass diese Dinge nicht mehr im Meer landen. Mehrweg statt Einweg!

Marie Schettler

Tierschutzorganisation

Warum bin ich beim
Runden Tisch Meeremüll?

Ich leite das Deutschland-Büro einer weltweit tätigen NGO*, die sich für den Schutz von Meerestieren einsetzt. Wir sehen uns beim Runden Tisch Meeresmüll als Vertretung der Meerestiere.



Umweltorganisationen



Marie Schettler

Alter: 50, Beruf: Geschäftsführerin

Was ist mein persönlicher Bezug zum Thema?

Ich setze mich für Meerestiere ein, da sie keine eigene Stimme haben.

Was ist der Bezug meiner Organisation zum Thema?

Müll im Meer stellt eine sehr große Gefahr für Meerestiere dar. Sie verwechseln Kunststoffteile mit Nahrung oder verheddern sich in ihnen. Sehr viele Meerestiere haben Kunststoffteile im Magen. Die Kunststoffteile vermitteln das Gefühl eines vollen Magens, weshalb die Tiere nicht genug echte Nahrung aufnehmen. Dadurch werden sie immer schwächer oder sterben sogar daran. Außerdem können die Kunststoffteile giftige Chemikalien beinhalten.

Was ist meine konkrete Aufgabe?

Ich kommuniziere das Problem der Verschmutzung der Meere und die Gefahr für Meerestiere an die Öffentlichkeit. Ich wende mich aber auch an Entscheidungsträger*innen in Politik und Wirtschaft, um dort Druck zu machen. In unserer Organisation koordiniere ich verschiedene Kampagnen und Projekte.

Was ist meine Problemlösungsstrategie?

Ich versuche, Aufmerksamkeit für das Thema Vermüllung der Meere zu schaffen. Wir brauchen dringend Lösungen, Gesetze und Regelungen, die funktionieren. Wenn immer mehr Menschen gut informiert sind, werden sie die Politik und die Wirtschaft unter Druck setzen und Änderungen fordern.

Was wünsche ich mir für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass das Thema ernst genommen wird. Es müssen Lösungen zum Schutz der Meerestiere gefunden und umgesetzt werden.

*Wir mahnen und drängen
auf Lösungen*

* NGO kommt aus dem Englischen (non-governmental organization) und bedeutet Nichtregierungsorganisation. Zu den bekanntesten und größten internationalen Organisationen zählen beispielsweise Greenpeace oder Amnesty International.

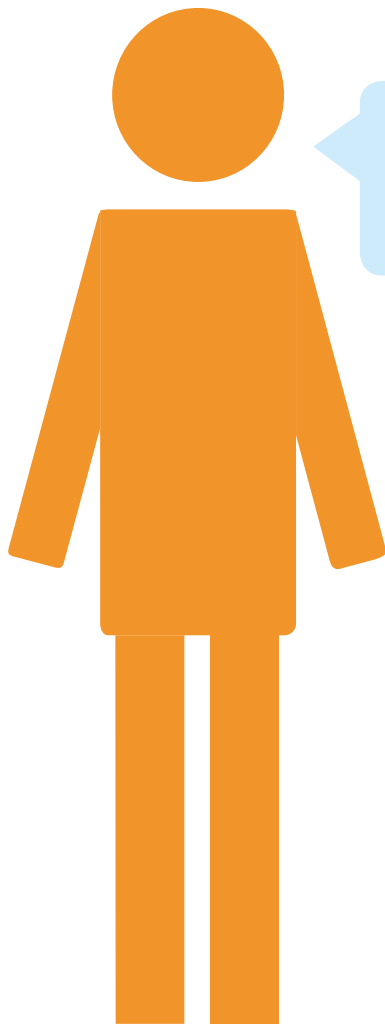


Dr. Katrin Greiss-Wünsch

Umwelt- und Meeresschutz/ Bund

Warum bin ich beim
Runden Tisch Meeremüll?

Das Meer ist einer
unserer wichtigsten
Naturräume, den es zu
schützen gilt.



Verwaltung



Dr. Katrin Greiss-Wünsch

Alter: 42, Beruf: Gewässerökologin/
Referatsleitung Meeresschutz

Was ist mein persönlicher Bezug zum Thema?

Ich bin leidenschaftliche Wassersportlerin und habe selbst auf verschiedenen Teilen der Erde bereits die verheerenden Folgen unserer Vermüllung der Meere gesehen.

Was ist der Bezug meiner Organisation zum Thema?

Unser Ministerium ist u. a. zuständig für den Meeresumweltschutz.

Was ist meine konkrete Aufgabe?

Ich bin u. a. dafür zuständig, Rahmenrichtlinien* zum Thema Meeresschutz zu erarbeiten und mit anderen Akteur*innen auszuhandeln.

Was ist meine Problemlösungsstrategie?

Aushandlungen – Wir finden das Problem der Vermüllung der Meere sehr drängend. Uns ist es aber wichtig, dass alle Akteur*innen in die Lösungsfindung eingebunden werden. Ohne die Akteur*innen zum Beispiel aus der Wirtschaft, können wir das Ziel nicht erreichen.

Was wünsche ich mir für die Zukunft?

Einerseits wünsche ich mir, dass bestimmte Aushandlungsprozesse schneller vorangehen würden, um schneller handeln zu können. Andererseits wünsche ich mir auch, dass die Menschen verstehen, wie kompliziert die Lösungsfindung solcher Probleme ist.

* allgemeine Richtlinie, die auf Landesebene in konkrete Gesetze umgesetzt wird

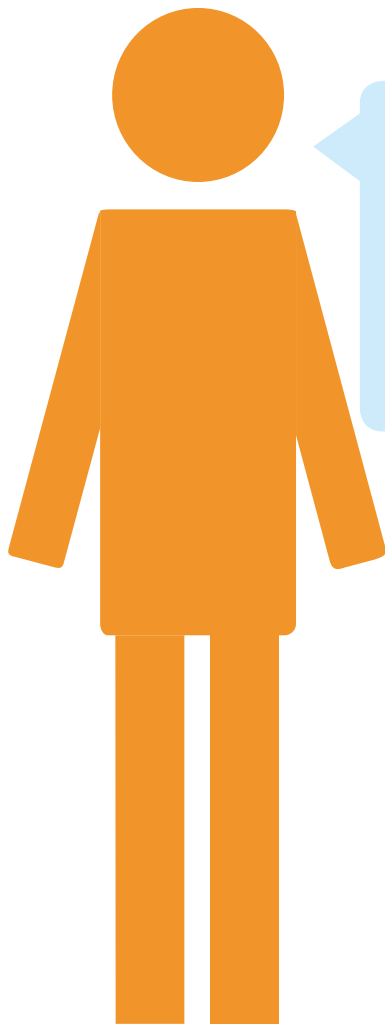


Georg Friedrichsen

Schifffahrt und Hafen

Warum bin ich beim
Runden Tisch Meeremüll?

Durch meine Tätigkeit weiß ich, welche Gefahren von Schiffsmüll ausgehen können. Als Mitglied beim Runden Tisch Meeremüll arbeite ich an Lösungen mit, diese Gefahren einzudämmen.



Verwaltung



Georg Friedrichsen

Alter: 62, Beruf: Mitarbeiter im Bereich Hafensicherheit
(Überwachungsfunktion)

Was ist mein persönlicher Bezug zum Thema?

Müllentsorgung ist im Hafenbetrieb kein großes Thema. Das muss sich ändern. Ganz persönlich bin ich mittlerweile Großvater und finde es wichtig, meinen Enkel*innen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

Was ist der Bezug meiner Organisation zum Thema?

Wir als Hafenaufsicht wissen genau, was im Hafen passiert. Wir sehen, dass beispielsweise durch teure Gebühren für Müllentsorgung in manchen Häfen, die Seeleute den Müll lieber anderweitig entsorgen. Wir sehen aber auch, dass manche Gesetze gut funktionieren und die richtigen Anreize schaffen.

Was ist meine konkrete Aufgabe?

Zu meinen Aufgaben gehören die Überwachung von Gefahrgut und die Kontrolle von Gütern sowie die Meldung bei Verstößen. In meinen Aufgabenbereich fällt also auch die Kontrolle, ob sich Besatzungen an die Vorschriften zur Müllentsorgung halten.

Was ist meine Problemlösungsstrategie?

Es gibt schon einige gute Regelungen zur Entsorgung von Schiffsmüll. Es gibt aber auch noch Verbesserungsbedarf. Z. B. wäre es sinnvoll, wenn die Kosten für die Müllentsorgung an allen Häfen gleich wären. Damit wirklich kein Müll im Meer landet, ist es wichtig, dass die Einhaltung der Vorgaben auch kontrolliert wird.

Was wünsche ich mir für die Zukunft?

Wir brauchen ein gut funktionierendes System zur Müllentsorgung für Schiffe, damit der Lebensraum Meer besser geschützt wird.

Wir regeln durch Gesetze
und Verordnungen

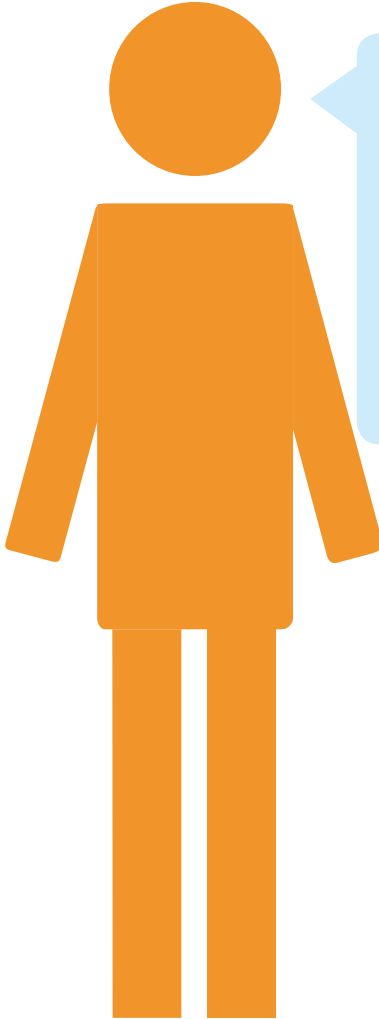


Aminata Petersen

Bürgermeisterin/
Küstenschutz

Warum bin ich beim
Runden Tisch Meeremüll?

Ich arbeite daran, dass Nordhaven an der Nordseeküste Modellstadt wird. Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen und zeigen, dass müllfreie Strände UND ein florierender Tourismus möglich sind. Beides gehört sogar zusammen.



Verwaltung



Aminata Petersen

Alter: 48, Beruf: Bürgermeisterin der Stadt Nordhaven

Was ist mein persönlicher Bezug zum Thema?

Durch die Nordsee wird häufig Müll angespült. Aber es gelangt auch viel Müll von den Stränden ins Meer. Als Bürgermeisterin der Stadt Nordhaven liegt es mir sehr am Herzen, unseren schönen Strand zu schützen und sauber zu halten.

Was ist der Bezug meiner Organisation zum Thema?

Nordhaven liegt an der Nordseeküste und bezieht große Einnahmen aus dem Sommertourismus. Nur wenn die Strände sauber sind, werden Tourist*innen auch weiterhin bei uns Urlaub machen. Das ist wichtig für den Erhalt von Arbeitsplätzen in Hotels, Souvenir-Läden und Restaurants. Der Tourismus ist aber gleichzeitig auch Verursacher für einen großen Teil des Mülls an unseren Stränden.

Was ist meine konkrete Aufgabe?

Gemeinsam mit unserem Gemeinderat und der Stadtverwaltung überlegen wir sinnvolle Maßnahmen für Nordhaven, mit denen wir Müll an den Stränden vermeiden können. Natürlich gibt es bereits an allen Stränden große Müllbehälter. Wir haben zudem eine Art Müllbingo eingeführt. Wer alle Teile findet und abgibt, erhält ein kleines Dankeschön der Stadt. Wir arbeiten noch an weiteren kreativen Ideen.

Was ist meine Problemlösungsstrategie?

Meine Strategie ist es, in Nordhaven anzufangen und hier Verordnungen zu schaffen, die auch andere Gemeinden als gutes Beispiel nutzen und umsetzen können. Ich möchte mit gutem Beispiel vorangehen.

Was wünsche ich mir für die Zukunft?

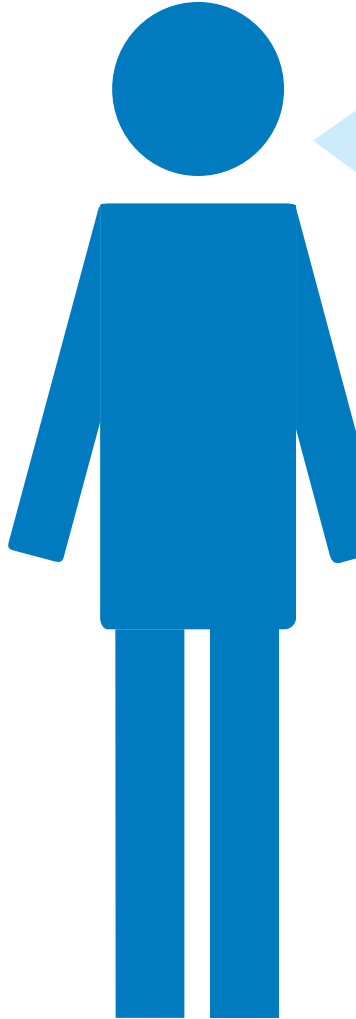
Ich wünsche mir viele innovative Ideen und mehr Aufgeschlossenheit, um diese Ideen umzusetzen.

Wir regeln durch Gesetze
und Verordnungen



Prof. Dr. Akin Güneş

Umweltschutz/Technik



Warum bin ich beim
Runden Tisch Meeremüll?

Beim Runden Tisch Meeresmüll kommen viele Menschen zusammen, die an den relevanten Stellen in Politik und Wirtschaft sitzen, um das Problem der Vermüllung der Meere anzugehen. Ich möchte zum einen über unsere Forschungsergebnisse berichten und zum anderen dafür werben, eine Kreislaufwirtschaft einzuführen.



Prof. Dr. Akin Güneş

Alter: 47, Beruf: Professur an einer Universität im Bereich
Abfallwirtschaft und Kreislaufwirtschaft

Was ist mein persönlicher Bezug zum Thema?

Ich habe zwei Kinder und möchte ihnen die Welt in einem guten Zustand übergeben. Durch meine Forschung möchte ich zeigen, dass es möglich ist, weniger Müll zu produzieren, auch wenn natürlich viel verändert werden müsste.

Was ist der Bezug meiner Organisation zum Thema?

Deutschland, wie auch die Europäische Union, haben sich das Ziel einer Kreislaufwirtschaft gesetzt. Das Erreichen dieses Ziels würde auch den Meeren sehr helfen: Weniger oder keine Einmal-Verpackungen, bessere Wiederverwendung von verschiedenen Bestandteilen von Produkten und somit weniger Abfall, der in der Umwelt landet.

Was ist meine konkrete Aufgabe?

Ich forsche zum einen selbst zum Thema Kreislaufwirtschaft, informiere aber auch über unsere Forschungsergebnisse in Zeitschriften, bei Veranstaltungen.

Was ist meine Problemlösungsstrategie?

Ich forsche mit meinem Team dazu, wie wir in Deutschland (aber auch weltweit) Produkte so entwerfen und verwenden können, dass keine Abfälle entstehen und Ressourcen, also die Bestandteile der Produkte immer wieder und wieder verwendet werden können.

Was wünsche ich mir für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass wir in der Zukunft kaum noch Abfall produzieren. Alles, was wir benutzen, sollte eine Art Kreislauf durchlaufen und die enthaltenen Stoffe somit immer wieder verwendet werden.

Wir schaffen neue
Theorien und Ansätze



Filomena Santos

Kunststoffe

Warum bin ich beim
Runden Tisch Meeremüll?

Ich finde es gut, mich mit den verschiedenen Organisationen und Firmen an einen Tisch zu setzen, die Teil des Problems beziehungsweise der Lösung des Problems sind.

Wissenschaft



Filomena Santos

Alter: 40, Beruf: Institutsleitung zur Forschung an
Biokunststoffen einer Universität

Was ist mein persönlicher Bezug zum Thema?

Ich forsche zu neuen, beziehungsweise nachhaltigen Kunststoffen. Diese sollen stabil sein, aber dennoch abbaubar, sich also nach einer gewissen Zeit selbst vollständig zersetzen, wenn sie zum Beispiel ins Meer gelangen.

Was ist der Bezug meiner Organisation zum Thema?

Kunststoffe sind aus einigen Bereichen unseres Lebens nicht mehr wegzudenken. Deswegen arbeiten wir an nachhaltigeren Sorten von Kunststoffen.

Was ist meine konkrete Aufgabe?

Ich koordiniere unser Institut, also die verschiedenen Forschungs- und Projektgruppen. Außerdem gehe ich zu vielen Veranstaltungen, um unsere Forschungsergebnisse zu präsentieren.

Was ist meine Problemlösungsstrategie?

Das Problem der Vermüllung der Meere hat viele Ursachen. Eins davon versuchen wir zu lösen, indem wir die Umstellung auf abbaubare, nachhaltige Kunststoffe erforschen. Wenn diese Kunststoffe in das Meer gelangen würden, würden sie dort nicht in immer kleinere Bestandteile zerfallen, sondern sich nach einer gewissen Zeit zersetzen (wie zum Beispiel ein Apfel, der ins Meer gelangt).

Was wünsche ich mir für die Zukunft?

Einen besseren Umgang mit der Ressource Kunststoff. Also, dass Kunststoffe nur dort eingesetzt werden, wo die Langlebigkeit und Stabilität, die diese ausmachen, wirklich sinnvoll sind.



Thomas Meisner

Umweltschutz/Meeresschutz

Warum bin ich beim
Runden Tisch Meeremüll?

Im Meeresforschungsinstitut beschäftigen wir uns mit den Auswirkungen von Plastik in der Nord- und Ostsee, ebenso wie mit den Quellen. Unsere Forschungsergebnisse beweisen, dass Menschen Müll oft einfach achtlos wegwerfen. Wir entwickeln dafür Lösungen. Dieses Wissen bringen wir beim Runden Tisch ein.



Thomas Meisner

Alter: 63, Beruf: Arbeitet mit seinem Team an der
Erforschung von Littering*

Was ist mein persönlicher Bezug zum Thema?

Ich liebe das Meer und möchte, dass es ihm gut geht. Ich arbeite jetzt schon seit 20 Jahren an der Erforschung von Littering* und dessen Auswirkung auf die Umwelt. Mit meinem Wissen möchte ich dazu beitragen, dass der Mensch achtsamer mit Müll umgeht.

Was ist der Bezug meiner Organisation zum Thema?

Wir forschen, beraten und informieren zu den Gründen und Folgen von Littering. Außerdem arbeiten wir an Lösungen.

Was ist meine konkrete Aufgabe?

Ich liefere Beweise dafür, dass Verschmutzungen der Meere oft ihren Ursprung an Land haben. Unsere Forschung umfasst Expeditionen auf dem Meer, aber auch Befragungen von Personen zu den Gründen ihres Verhaltens. Gibt es Gründe, warum die Plastikgabel vom Imbiss einfach am Strand liegen gelassen wurde? Was hätte die Person dazu bewegt, sich anders zu verhalten?

Was ist meine Problemlösungsstrategie?

Meine Kolleg*innen und ich sammeln möglichst viele Daten und veröffentlichen dann unsere Ergebnisse. Wenn wir beispielsweise genau wissen, welchen Ursprung Müll hat, können wir besser daran arbeiten, ihn zu vermeiden. Ich überzeuge mit Fakten und Beweisen. Als Forschungsinstitut recherchieren wir Fakten immer sehr gründlich, was leider teuer ist und sehr lange dauert.

Was wünsche ich mir für die Zukunft?

Ich wünsche mir ausreichend Forschungsgeld, damit wir möglichst schnell und unabhängig arbeiten können. In Bezug auf das Problem Vermüllung der Meere gibt es noch zu viel, was wir nicht wissen.

*Wir schaffen neue
Theorien und Ansätze*

* Littering bedeutet Vermüllung und meint das achtlose Wegwerfen von Abfällen in die Umwelt oder in den öffentlichen Raum.

